



Ausbildung – Sekundarstufe I

Masterstudiengang Sekundarstufe I

Ausbildung zur Lehrperson für 13- bis 15-jährige Jugendliche

Masterstudiengang Sekundarstufe I

Das Wichtigste in Kürze

- ▶ Zulassung über Gymnasiale Maturität oder Ergänzungsprüfung (Vorbereitungskurs II)
siehe Seite 11
- ▶ Vollzeitstudium: 6 Semester Bachelorstudium (180 ECTS-Punkte) und 3 Semester Masterstudium (90 bis 110 ECTS-Punkte)
- ▶ Masterabschluss in Secondary Education und EDK-anerkanntes Lehrdiplom für die Sekundarstufe I
- ▶ Abschluss in 4 Fächern (Regelstudium) oder in 3 Fächern und einer Vertiefung in Heilpädagogik (Profil Heilpädagogik)
siehe Seite 9
- ▶ Semesterbetrieb und Blockpraktika sowie Blockwochen insbesondere im Winterzwischensemester
- ▶ nach Bachelorabschluss Wechsel in berufsbegleitendes Masterstudium mit bis zu 50% Unterrichtstätigkeit auf der Zielstufe möglich (Dauer i.d.R. 5 bis 6 Semester)



Ausbildung zur Lehrperson für 13- bis 15-jährige Jugendliche

Regelstudium SEK I mit 4 Fächern oder mit Profil Heilpädagogik und 3 Fächern

Die Sekundarstufe I gehört zu den attraktivsten Job-Optionen im Lehrberuf. Entsprechend spannend ist auch die Ausbildung zur SEK-I-Lehrperson. An der PH Luzern werden die Voraussetzungen dafür geschaffen und erarbeitet, dass Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren am Übergang in die Erwachsenenwelt möglichst kompetent und hilfreich, d.h. lernorientiert und lebenspraktisch begleitet werden können. Denn für die Jugendlichen sind ihre Lehrpersonen wichtige Ansprechpersonen, wenn es um deren Fragen geht zur Berufswahl oder zu weiterführenden schulischen Ausbildungen.

Der Masterstudiengang Sekundarstufe I macht die Studierenden fit für diese verantwortungsvollen Aufgaben. Er vermittelt Wissen, das stets auf dem aktuellen Stand der Forschung zu Schule, Unterricht, Fächern und Lernen basiert. Ein besonderer Schwerpunkt ist der hohe Praxisanteil. Berufspraktische Lernerfahrungen werden schon früh geschaffen, geübt und kritisch reflektiert.

Die Ausbildung zur Sekundarlehrperson befähigt und berechtigt zum Unterricht in allen Schulmodellen der Sekundarstufe I in vier Schulfächern, zur Führung einer Klasse als Klassenlehrperson sowie zum systematischen Beraten und Begleiten von Lernenden und ihren Erziehungsberechtigten.



Kompetenzen für Lehrpersonen der Sekundarstufe I

Während der Ausbildung zur Sekundarlehrperson erwerben die Studierenden die fachwissenschaftlichen Grundlagen sowie die fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen zur Gestaltung eines alters- sowie stufengerechten, kompetenzorientierten Unterrichts. Der Fokus liegt auf den folgenden vier Themenbereichen:

1. Anregende Lernumgebungen gestalten

Sekundarlehrpersonen gelingt es, das Interesse und das selbstverantwortete Lernen der Jugendlichen zu fördern. Dabei hilft förderdiagnostisches Wissen, motivierenden und lernintensiven Unterricht für Jugendliche mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zu gestalten. Mit differenzierenden Lernangeboten und kompetenzfördernden Lernumgebungen begleiten sie die Jugendlichen auf ihrem Weg hin zum systematischen inhaltlichen Lernen. Mit diesen fachlichen Voraussetzungen können sie den Übertritt in die Berufslehre oder in weiterführende Schulen erfolgreich gestalten.

2. Unterricht planen, reflektieren und weiterentwickeln

Sekundarlehrpersonen planen Unterricht so, dass die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Jugendlichen angeregt und aufgebaut werden. Sie reflektieren ihr Unterrichtshandeln und entwickeln ihren Unterricht kontinuierlich weiter.

3. Zusammenarbeit pflegen

Sekundarlehrpersonen verfügen über die kommunikativen und fachlichen Kompetenzen zum Führen von Beurteilungs- und schulbezogenen Beratungsgesprächen mit den Lernenden und ihren Erziehungsberechtigten. Die Fähigkeit zur interdisziplinären Teamarbeit bildet einen weiteren Schwerpunkt in der Gestaltung einer produktiven und angenehmen Lernatmosphäre in einem Schulhaus.

4. Beziehung und Klassengemeinschaft fördern

Der bewusste Aufbau von Beziehungen innerhalb einer Klasse ist für Lehrpersonen eine zentrale pädagogische Tätigkeit. Gegenseitige Wertschätzung, verlässliche Regeln und gemeinsam geteilte Verantwortung beugen Störungen und Konflikten vor und ermöglichen, dass die Zeit zum Lernen genutzt werden kann. Einfühlungsvermögen der Lehrperson helfen dabei, dass Jugendliche ihre Persönlichkeit entwickeln und festigen. Lehrpersonen können auch in anspruchsvollen Situationen mit Belastungen umgehen, ihre Emotionen kontrollieren und sachbezogen analysieren.

Kennzeichen des Studiums

Sekundarstufe I

Rund ein Viertel der Ausbildungszeit besteht aus Praktika, in denen die Studierenden das Berufsfeld kennenlernen, Unterrichtserfahrungen sammeln und ihr berufspraktisches Handeln erproben.

In unterschiedlichen Lehr- und Lernformaten erwerben die Studierenden von Beginn an in allen vier Fächern notwendige Kompetenzen in den Bildungs- und Sozialwissenschaften, den Fachwissenschaften sowie den Fachdidaktiken und stellen Bezüge zu ihren berufspraktischen Erfahrungen her. Mit zunehmender Studiendauer gestaltet sich das Studium vermehrt selbstorganisiert. Ab dem siebten Semester ist zudem der Übertritt in ein berufsbegleitendes Masterstudium möglich.

Die Entwicklung der Professionskompetenzen wird durch Mentorate begleitet, in denen die Verknüpfung der Unterrichtserfahrungen mit dem Fachwissen systematisch angeleitet wird.

Lehrpersonen aus der Volksschule und Dozierende der Pädagogischen Hochschule arbeiten zusammen und tragen damit dem Anspruch einer Wissenschafts- und Berufsfeldorientierung Rechnung.

Vielfältige Spezialisierungsangebote ermöglichen individuelle Studienschwerpunkte und eine persönliche Profilierung.



Inhalte der Ausbildung Sekundarstufe I

Das Studium zur Sekundarlehrperson dauert neun Semester (4 ½ Jahre) und besteht aus einem sechssemestrigen Bachelorstudium (180 ECTS-Punkte) und einem anschliessenden dreisemestrigen Masterstudium (90 oder mehr ECTS-Punkte). Das Studium wird mit einem gesamtschweizerisch anerkannten Lehrdiplom (EDK) abgeschlossen. Die Studierenden bilden sich in den folgenden Studienbereichen aus:

Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Angehende Lehrpersonen der Sekundarstufe I erwerben in vier von zwölf möglichen Studienfächern die Unterrichtsbefähigung. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte werden dabei eng aufeinander bezogen thematisiert.

Aus den zwölf möglichen Studienfächern (Gruppe 1 und 2) müssen für das SEK-I-Studium vier gewählt werden.

Wahlverfahren

In einem ersten Wahlschritt sind drei Fächer aus der Gruppe 1 auszuwählen. Wird dabei Deutsch oder Mathematik gewählt, reichen zwei Fächer aus der Gruppe 1.

Das eine fehlende Fach kann aus dem gesamten Fächerangebot (Gruppe 1 und Gruppe 2) gewählt werden. Werden im ersten Wahlschritt Deutsch und/oder Mathematik gewählt, können die verbleibenden zwei Fächer aus dem gesamten Fächerangebot gewählt werden.

Gruppe 1

- ▶ Deutsch
- ▶ Englisch
- ▶ Französisch
- ▶ Mathematik
- ▶ Naturwissenschaften und Technik*
(LP21: Natur und Technik)
- ▶ Räume, Zeiten, Gesellschaften*
(Geographie/Geschichte)

Gruppe 2

- ▶ Bewegung und Sport
- ▶ Design und Technik
(LP21: Textiles und Technisches Gestalten)
- ▶ Kunst und Bild
(LP21: Bildnerisches Gestalten)
- ▶ Medien und Informatik
- ▶ Musik
- ▶ Wirtschaft - Arbeit - Haushalt

* Integrationsfächer

Zusätzlich zu diesen vier Fächern bilden sich alle Studierenden für die Aufgaben der Klassenlehrperson (Lebenskunde, Projektunterricht, Berufliche Orientierung, Ethik und Religionen) aus. Studierende der beiden Integrationsfächer («Räume, Zeiten, Gesellschaften» und «Naturwissenschaften und Technik») haben aufgrund der EDK-Rahmenvorgaben insgesamt zehn ECTS-Punkte mehr als in den anderen Fächern zu erwerben. Auch für die Fremdsprachen gelten besondere Regelungen, so ist unter anderem ein zehnwöchiger Fremdsprachen- und Kulturaufenthalt zu absolvieren.

LP21: Der Lehrplan 21 legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest und ist ein Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden.

Bildungs- und Sozialwissenschaften

In den Bildungs- und Sozialwissenschaften werden die Studierenden auf den Bildungsauftrag und die sozialen, erzieherischen und institutionellen Aufgaben des Berufshandelns vorbereitet. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus Psychologie, Didaktik, Pädagogik oder Soziologie bilden die Grundlage, um Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtspraxisphänomene aus verschiedenen Perspektiven analysieren und verstehen zu können.

Alltag und Wissenschaft

Die Studierenden machen sich mit der Bedeutung wissenschaftlichen Denkens und Handelns für den Lehrberuf sowie mit grundlegenden wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen vertraut. Im Rahmen ihrer Masterarbeit zeigen die Studierenden schliesslich, dass sie eine berufsspezifische Fragestellung eigenständig nach wissenschaftlichen Regeln bearbeiten können.

Individuelles Studienprofil

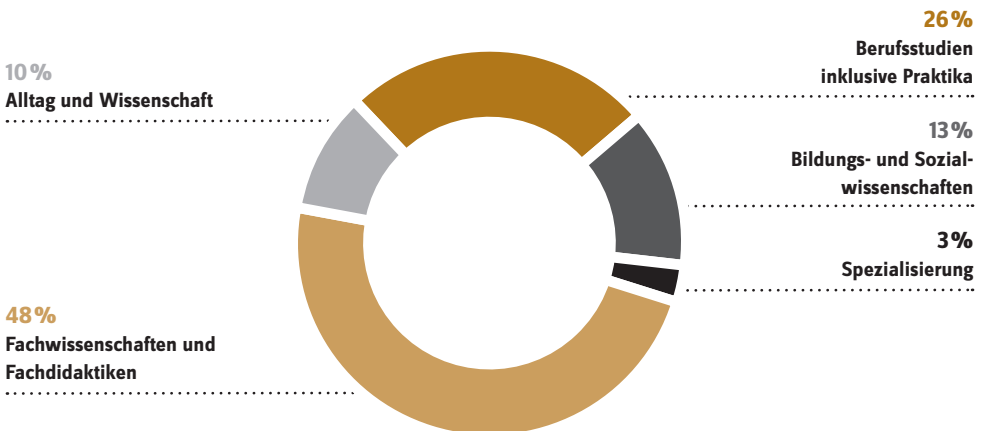
Zum Studienprofil der Absolventinnen und Absolventen tragen neben der individuellen Fächerwahl und der thematischen Vertiefung im Rahmen der Masterarbeit auch die Spezialisierungsstudien bei.

In diesen individuell wählbaren Studien vertiefen sich die Studierenden in einem Themenbereich und erarbeiten zusätzliche Kompetenzen, die ihnen in ihrer Tätigkeit in der Schule und Öffentlichkeit von Nutzen sind.

Informationen über die Angebote der Spezialisierungsstudien:

► www.phlu.ch/spezialisierungsstudien

Verteilung der Ausbildungsinhalte des Studiengangs Sekundarstufe I



Berufsstudien: Praxiserfahrungen im Studium

In den Berufsstudien bauen die Studierenden unterrichtsbezogene Handlungs- und Reflexionskompetenzen auf und erwerben Kompetenzen im Bereich der multiprofessionellen Zusammenarbeit. Dozierende und Praxislehrpersonen leiten die Studierenden bei der Planung, Durchführung und Reflexion ihrer Praxiserfahrungen an.

Studierende sammeln ab dem ersten Semester berufspraktische Erfahrungen. Die Praktika sind im Studienverlauf so angelegt, dass die Studierenden zunehmend selbstständig unterrichten.

Studiengang Sekundarstufe I:

Elemente der berufspraktischen Ausbildung im Studienbereich Berufsstudien

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
1. Jahr Grundjahr (1. und 2. Semester)	Halbtagespraktikum	Einführungspraktikum	Halbtagespraktikum	
2. Jahr Bachelorstudium (3. und 4. Semester)	Fachdidaktisches Halbtagespraktikum		Fachdidaktisches Halbtagespraktikum	
3. Jahr Bachelorstudium (5. und 6. Semester)		Fachdidaktisches Profilpraktikum		
4. Jahr Masterstudium (7. und 8. Semester)		Quartalspraktikum		
5. Jahr Masterstudium (9. Semester)				

Masterstudium Sekundarstufe I - Profil Heilpädagogik

Die aktuelle Schul- und Unterrichtsentwicklung mit der Integration von Lernenden mit besonderen Bildungsbedürfnissen macht den Umgang mit Verschiedenheit auf der Sekundarstufe I zu einem bedeutsamen Thema.

Von Sekundarlehrpersonen werden zunehmend heilpädagogische Kompetenzen verbunden mit einer vertiefteren fachdidaktischen Auseinandersetzung gefordert.

Das Studium befähigt, unterrichtsbezogene heilpädagogische Aufgaben in Regelklassen der Sekundarstufe I zu übernehmen, und deckt dadurch ein grosses Bedürfnis der Volksschule ab.

Studium

- ▶ Sie studieren drei Fächer und vertiefen sich in Schulischer Heilpädagogik.
- ▶ Sie setzen sich im Schwerpunkt Heilpädagogik mit psychologischen, pädagogischen, fachdidaktischen und behinderungsspezifischen Aspekten auseinander.
- ▶ Sie absolvieren bereits Praxiseinsätze im Feld Schulische Heilpädagogik.
- ▶ Sie lernen das heilpädagogische, unterrichtsbezogene Handlungsfeld in einem erweiterten Kontext kennen.

Fächerwahl

- ▶ Zwingend muss Mathematik und/oder Deutsch gewählt werden.
- ▶ Werden Mathematik und Deutsch nicht in Kombination gewählt, ist noch ein zweites Fach aus der Gruppe 1 zu wählen.
- ▶ Das dritte Fach kann aus dem gesamten Fächerkatalog (Gruppe 1 und 2) gewählt werden.
- ▶ Das vierte Fach ist Heilpädagogik.

Unterrichtsbefähigung und Perspektiven nach dem Studium

Mit dem abgeschlossenen Masterstudium und dem Lehrdiplom für die SEK I können Absolventinnen und Absolventen auf allen Schulmodellen und in allen Niveaus der SEK I unterrichten. Nach dem Studienabschluss ist es möglich, die Unterrichtsbefähigung in einem zusätzlichen Fach (Facherweiterungsstudium) oder auf einer weiteren Zielstufe (Stufenerweiterung) zu erlangen, den Masterstudiengang in Schulischer Heilpädagogik zu belegen, ein Fachdidaktik-Masterstudium oder einen anderen Studienabschluss (z.B. in Erziehungswissenschaften) anzustreben, oder eine Weiterbildung als Schulleitungsperson zu absolvieren.



Zulassungsbedingungen

Prüfungsfreier Zugang

- ▶ Gymnasiale Maturität
- ▶ Ergänzungsprüfung gemäss EDK-Passerellenreglements (Passerelle für Berufsmaturanden)
- ▶ Personen mit einem Lehrdiplom
- ▶ Fachhochschul- oder Universitätsabschluss

Informationen zu den Zulassungsbedingungen finden Sie unter:

www.phlu.ch/zulassung

Die PH Luzern bietet ein verkürztes Studium für Lehrpersonen an, die einen Stufenwechsel bzw. eine Erweiterung ihrer Unterrichtsberechtigung anstreben.

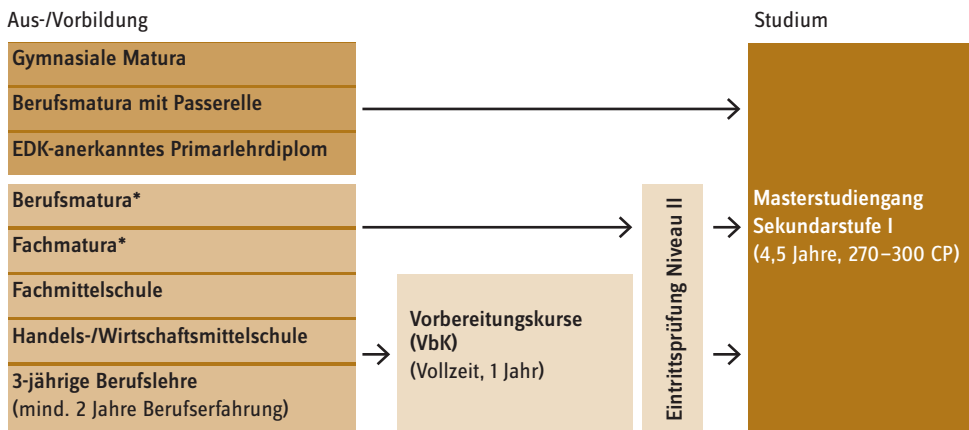
- ▶ www.phlu.ch/sekundarstufe-1 → [Studienprogramme](#)

Anmeldung

Die Anmeldung für das neue Studienjahr muss bis Ende April erfolgen.

Weitere Informationen unter:

www.phlu.ch/sekundarstufe-1



* Wenn Sie über eine Fach- oder Berufsmaturität verfügen, können Sie die Eintrittsprüfung ohne Besuch des Vorbereitungskurses absolvieren.

www.phlu.ch/sekundarstufe-1

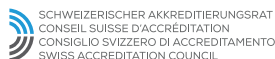
Masterstudium Sekundarstufe I

Prof. Dr. Annelies Kreis
Leiterin Studiengang Sekundarstufe I
s1@phlu.ch

Sekretariat T +41 (0)41 203 04 55

Annina Battaglia
Managerin Studiengang SEK I
annina.battaglia@phlu.ch
T +41 (0)41 203 02 56

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern
ausbildung@phlu.ch · www.phlu.ch



Institutionell akkreditiert nach
HFKG für 2024 - 2031